

Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **136 (1985)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Vorstandssitzung vom 12. September 1985
in Zürich**

In der kurzen Vormittagssitzung vor der Jahresversammlung in Zürich befasste sich der Vorstand mit den letzten diesbezüglichen Vorbereitungen.

Er nahm im weiteren die Wahl des Präsidenten der Gruppe «Forstwesen der Dritten Welt» vor. Auf Vorschlag dieses Arbeitskreises wurde Forsting. Christian Werlen, Sion, als Präsident gewählt.

Schliesslich führte der Vorstand erste Ge-

spräche mit dem Präsidenten des Österreichischen Forstvereins, Ing. W. Purrer, durch.

Einig war man über die Notwendigkeit, vor allem im Kampf gegen die Luftverunreinigung, vermehrt Kontakt auch über die Grenzen hinaus zu pflegen, da die Probleme in Österreich wie in der Schweiz grundsätzlich die gleichen sind. Nur bei gegenseitiger Information können Missverständnisse ausgeschaltet und gemeinsame Aktionen vorbereitet werden.

Von beiden Seiten wurden künftig weitere gemeinsame Gespräche gewünscht.

B. Parolini

**Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins in Zürich
12. bis 14. September 1985**

**Protokoll der Hauptversammlung vom 12. September 1985,
14.00 Uhr im Auditorium E7 der ETH-Zürich**

Begrüssung

Oberforstmeister Dr. W. Kuhn begrüsst als Gastgeber die Anwesenden herzlich zur diesjährigen Jahresversammlung, die turnusgemäss nach 24 Jahren wieder in der «Wirtschaftsmetropole» Zürich und an der forstlichen Ausbildungsstätte der ETH stattfindet. Nicht ohne Stolz weist er darauf hin, dass die Stadt Zürich nächstes Jahr ihr 2000jähriges Bestehen feiern kann. Dr. Kuhn gibt eine kurze Einführung in das diesjährige Thema: «Beziehung zwischen forstlicher Praxis, Lehre und Forschung» und macht den Aktualitätsbezug zur heutigen Umweltsituation.

Er warnt vor einer «ziellosen Umweltschutzhysterie», fordert aber, die Tatsache «der bedrohten Umwelt» anzuerkennen. Die Lebensqualität anstelle des «seelenraubenden Fortschrittes» muss wieder in den Vordergrund gerückt werden. Und zu dieser Lebensqualität gehört ohne Zweifel auch ein gesunder Wald. Oberforstmeister Kuhn ruft zum Schluss alle

zukunftsgläubigen Forstleute, Waldbesitzer, Wissenschaftler und Freunde des Waldes auf, durch persönlichen Einsatz und wirksames Handeln zur Rettung des Waldes beizutragen.

Nach einer kurzen Zusammenfassung seiner Eröffnungsworte in französischer Sprache, übergibt Dr. Kuhn das Wort dem Präsidenten W. Giss.

Traktandenliste:

1. Eröffnung durch den Präsidenten
2. Wahl der Stimmzähler und des Protokollführers
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Orientierung über das Tätigkeitsprogramm 1985/86
5. Rechnung 1984/85 und Bericht der Revisoren
6. Budget 1985/86 und Festsetzung der Mitgliederbeiträge
7. Bericht der Hilfskasse und Statutenänderung
8. Bestimmung des Versammlungsortes 1986

9. Stellungnahme des SFV zur Aufgabenteilung Bund/Kantone und zur künftigen Forstgesetzgebung
10. Einzelanträge und Verschiedenes

Änderung der Traktandenliste:

Ohne Gegenstimme wird die Ergänzung von Traktandum 2, «... und Wahl eines Rechnungsrevisors», gutgeheissen.

1. Eröffnung durch den Präsidenten

In seiner Begrüssung heisst W. Giss neben den Ehrenmitgliedern folgende Ehrengäste herzlich willkommen:

- Dr. M. de Coulon, Direktor BFL
- René Müller, Präsident des Schweizerischen Verbandes für Waldwirtschaft
- Dr. W. Bosshard, Direktor EAFV
- Peter Bünteli, Präsident des Verbandes schweizerischer Förster
- Georg Gerig, Kantonsoberförster Uri (Gastgeber 1986)
- Dr. W. Kuhn, Oberforstmeister Zürich (Gastgeber 1985)
- Walter Purrer, Präsident des Österreichischen Forstvereins
- Dieter Jäger, Präsident des Baden-Württembergischen Forstvereins und Delegierter des Deutschen Forstvereins

W. Giss dankt dem Kanton Zürich für den grossartigen Empfang und den Herren E. Oberholzer und K. Lengauer für die tadellose Organisation.

Das Thema der diesjährigen Versammlung ist im Zusammenhang mit dem 100-Jahr-Jubiläum der EAFV gewählt worden und soll eine Standortbestimmung in einer schwierigen Zeit ermöglichen. Sehr interessant ist die geschichtliche Rückblende ins zürcherische 15. Jahrhundert. Im Jahre 1483 wird in Zürich das erste Forstgesetz erlassen. Der damalige Bürgermeister Hans Waldmann bekommt die Auswirkungen dieses Gesetzes am eigenen Haupte zu spüren. Die strengen Auflagen für den Privatwald brachten die ländliche Bevölkerung in Aufruhr, was in der Folge 1489 dem Bürgermeister den Kopf kostete.

Mahnend bringt Giss dieses geschichtliche Bild in Bezug zur heutigen Gesetzesrevision.

2. Wahl der Stimmzähler, des Protokollführers und eines Rechnungsrevisors

Ohne Gegenstimme werden die Stimmzähler Bernhard Meier und René Graf und der Protokollführer Thomas Strobel gewählt. Für

den aus gesundheitlichen Gründen zur Zeit nicht amtsfähigen Alain Christe, Monthey, wird Andreas Zingg, Oberwil AG, als Ersatzrevisor vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

W. Giss macht darauf aufmerksam, dass der Jahresbericht in der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen, Nr. 8/1985, publiziert sei. Deshalb geht er nicht mehr auf jedes Detail ein.

Die ganze Versammlung steht auf, um der im letzten Vereinsjahr verstorbenen Mitgliedern zu gedenken: Prof. Dr. Felix Richard, Hans Amsler, Jakob Dübendorfer, Max Schuppisser, Kurt Steiner, Chantal Strupler und Walter Lingg.

Arbeitsgruppen des SFV

Insgesamt arbeiten etwa 90 Leute in den verschiedenen Arbeitsgruppen mit. Didier Roches berichtet in Ergänzung zum Jahresbericht über die Einsetzung der fünften Arbeitsgruppe, die sich mit dem Forstwesen der Dritten Welt befassen soll. Eine erste Sitzung hat im Frühling 1985 stattgefunden, die konstituierende Sitzung folgte am 23. August mit der Wahl von Christian Werlen zum Leiter der Gruppe. Diese Wahl wurde am 12. September 1985 vom Vorstand gutgeheissen.

Zum Thema «Führungsstruktur des SFV und neue Arbeitsweisen» (Punkt 6 des Jahresberichtes) hat der Präsident einiges nachzutragen:

- In der Woche vor der Forstversammlung ist den Vereinsmitgliedern von der «Ad-hoc-Arbeitsgruppe Moser, Kuchli, Vollenweider und anderen» ein Papier und ein Fragebogen zur Arbeitsweise und Organisation des Vereins zugeschickt worden. Darin werden die Zielsetzung und das Programm 84/85 des SFV mit der intensivierten Tätigkeit viel zu wenig berücksichtigt. Der Vorwurf, die Publikation dieser Gedanken in der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen sei nicht gestattet worden, muss zurückgewiesen werden. Zwar ist es richtig, dass der Redaktor die Gruppe in dieser Sache an den Vereinsvorstand verwiesen hat, weil es sich um eine wichtige Vereinsangelegenheit handle. Der Vorstand ist aber nie angefragt worden.
- Nach der Forstversammlung 1983 in Davos hat sich der teilweise erneuerte Vorstand sofort intensiv mit der Zielsetzung und dem Arbeitsprogramm befasst. Das Ergebnis ist sechs Monate später zuhanden der Mitglieder in der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen, Nr. 3/1984, S. 173, publiziert

worden. Trotz der Einwendungen der «Ad-hoc-Gruppe» ist das Programm an der letztjährigen Hauptversammlung genehmigt worden.

- Es ist festzustellen, dass sich die sachlichen Zielsetzungen der «Ad-hoc-Gruppe» mit denen des neuen Programmes decken, auch darin, dass der Forstverein keine Massenorganisation werden soll. Differenzen bestehen hingegen bei den Vorschlägen über Arbeitsweise und Vereinsstruktur. Das Programm 1984 wurde vom Vorstand in einer sorgfältigen Analyse erarbeitet. Dabei konnten nicht nur vereinsinterne Aspekte und Profilierungswünsche einbezogen werden; denn es musste auch das ganze äussere Umfeld mitberücksichtigt werden. Über diese Tatsache ist die Gruppe hinweggegangen. Ferner würdigt die Gruppe die Aktivitäten der Kollegen bei den kantonalen Forstdiensten und den zahlreichen forstlichen Institutionen kaum. Die «Ad-hoc-Gruppe» lässt zudem ausser acht, dass der SFV bei allen forstpolitischen Entscheiden mitarbeitet und Zugang zu den Entscheidungsträgern hat. Die vorgeworfene Absenz des SFV bei der Information über das Waldsterben ist nicht eine Folge der fehlenden Informationstechnik, sondern resultiert aus dem Fehlen der wissenschaftlichen Grundlagen. Ein Fachverein muss sich hüten, deswegen zu halbwissenschaftlichen Verlautbarungen, Katastrophenszenarien und unhaltbaren Prognosen Zuflucht zu nehmen. Es gilt auch zu bedenken, dass die Wiederholung von Informationen diese nicht richtiger macht. Daher wird sich der Forstverein in Zukunft noch vermehrt für die Förderung der Forschung einsetzen.
- Die Schaffung einer vollamtlichen Geschäftsstelle ist primär eine finanzielle Frage. Die heutigen Verwaltungskosten inklusive Arbeitsgruppen, betragen gemäss Budget Fr. 16 000.—. Mit der vorgeschlagenen Geschäftsstelle würde dieser Betrag ohne Leistungsgarantie auf Fr. 160 000.— ansteigen.
- Die «Ad-hoc-Gruppe» würdigt praktisch nicht, dass bisher sämtliche Leistungen und Erfolge des SFV auf der ehrenamtlichen Arbeit seiner Mitglieder basieren.
- Zusammenfassend ist folgendes zu sagen: Der Vorstand will Zielsetzung und Programm 1984 realisieren. Er erachtet die getroffenen Massnahmen als zweckmässig und möchte die Zeit nicht mit unnötigen Umorganisationen und Strukturveränderun-

gen vergeuden. Die lange Anlaufzeit der Arbeitsgruppen ist die Folge der grossen Belastung unserer Kollegen in den letzten Monaten. Mehr und mehr sind auch Restriktionen einzelner Arbeitgeber gegenüber Aktivitäten ihrer Mitarbeiter zu spüren. Um so mehr ist der SFV auf die tatkräftige Mithilfe seiner Mitglieder mit ihrem Fachwissen und ihrer Erfahrung angewiesen.

Mit bestem Dank an die Redaktion und an die Geschäftsstelle schliesst W. Giss seine Ausführungen zum Jahresbericht und eröffnet die Diskussion zu diesem Traktandum.

Urs Moser, Vertreter der «Ad-hoc-Gruppe» nimmt zu ein paar Punkten nochmals Stellung. Mit beruhigenden Worten versucht er zu erklären, worum es der «Ad-hoc-Gruppe» geht. Sicher will sie keine Unruhe und keine Ängste verbreiten. Vielmehr ist das Hauptziel die Stärkung des Vereins und eine vermehrte Präsenz des SFV. Denn die Krise im Wald ist unübersehbar. Bevor die Gruppe weitere Aktivitäten unternimmt, möchte sie das Ergebnis der Umfrage abwarten.

Die nachfolgende Abstimmung ergibt einstimmige Genehmigung des Jahresberichts.

4. *Orientierung über das Tätigkeitsprogramm 1985/86*

Im wesentlichen sind folgende Aktivitäten geplant:

- Begleitung der Eidgenössischen Forstgesetzrevision. Einflussnahme bei Kommissionen.
- Verfolgung der Jagdgesetzrevision.
- Waldschäden – Waldsterben
 - Schadenentwicklung
 - Ursachenforschung
 - Mögliche Bekämpfungsmassnahmen (USG-Verordnungen!)
 - Zusammenarbeit mit ausländischen Forstvereinen
- ETH-Biologieplanung und Ausbildung der Forstingenieure.
- Intensivierung der Arbeit in den verschiedenen Gruppen. Die Prioritäten sind gesetzt durch die Waldschadenprobleme und die laufende Gesetzgebung.
- Intensivierung der Kontakte zu zielverwandten Organisationen.
- Organisation und Erschliessung des Archivs des SFV.
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe «Waldsterben – Fauna» BFL und Eidgenössische Jagdkommission.
- Mitarbeit bei Wegleitung «Variantenskilfahren» (BFL).

5. *Rechnung 1984/85 und Bericht der Revisoren*

Mit der Einladung zur Versammlung ist auch die Jahresrechnung des SFV mit Bemerkungen zu Rechnung und Budget verschickt worden. Der Kassier F. Mahrer geht auf die einzelnen Posten nicht mehr ein und bittet Th. Strobel, in Vertretung der Rechnungsrevisoren, den Bericht vorzulesen. Der Antrag auf Genehmigung der Rechnung wird einstimmig angenommen. (Publikation von Rechnung und Revisorenbericht in dieser Nummer der Zeitschrift.)

6. *Budget 1985/86 und Festsetzung der Mitgliederbeiträge*

Der Kassier erläutert ganz kurz das Budget 85/86. Obwohl ein Fehlbetrag budgetiert ist (Mindereinnahmen), sollen die Mitgliederbeiträge nicht erhöht werden. Beantragt werden Genehmigung von Budget und Beibehaltung der Mitgliederbeiträge von Fr. 70.— bzw. Fr. 30.—. In der anschliessenden Diskussion erkundigt sich A. Huber nach dem Gesamtregister der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen. Frau R. Louis und F. Matter sind mit der Ausarbeitung des Systems beauftragt. W. Giss gibt bekannt, dass die Vorbereitungen zum Gesamtregister abgeschlossen sind, bei der EDV-mässigen Erfassung aber noch einige Engpässe überwunden werden müssen. Nach dieser kurzen Diskussion wird das Budget ohne Gegenstimme genehmigt.

7. *Bericht der Hilfskasse und Statutenänderung*

Anstelle von H. Oppliger verliest F. Mahrer den Jahresbericht der Hilfskasse. Er orientiert über die geplante Statutenänderung, um auch drohende Notlagen abwenden zu können. Diese muss durch den Vorstand des SFV weiter behandelt werden. Chr. Diez macht in der Diskussion einen weiteren Änderungsvorschlag: Der Passus ... «Schweizerbürger» ... soll gestrichen werden. So könnten auch in Not geratene ausländische Forstingenieure unterstützt werden. F. Mahrer nimmt diese Anregung zuhanden der Hilfskasse entgegen.

8. *Bestimmung des Versammlungsortes 1986*

Das Wort wird Kantonsoberröster Georg Gerig erteilt. In der ihm eigenen urchigen Sprache heisst er die Mitglieder herzlich willkommen, an der nächsten Forstversammlung im Kanton Uri, vermutlich in Altdorf, teilzu-

nehmen. Die spontan angebotenen Hilfsaktionen für die geprüften Urner Gemeinden freuen G. Gerig. Er sieht aber Probleme mit der Regierung, die mit Vollzugszwängen zu stark belastet würde, und möchte lieber davon absehen.

9. *Stellungnahme des SFV zur Aufgabenteilung Bund/Kantone und zur künftigen Forstgesetzgebung*

Mit einem Zitat von Oskar Reck über das Abstimmungsverhalten der Schweizer und der Feststellung, dass das FPoIG nicht hoffnungslos veraltet sei, ermuntert uns W. Giss zur Mitarbeit und zum Mittragen bei der Gesetzesrevision. Der Präsident erwähnt, dass alle mit der Einladung den Entwurf der Vernehmlassung erhalten haben und dankt dem Vorstand und den Mitverfassern herzlich für die geleistete Arbeit. In der Kommission wirkten folgende Mitglieder mit: F. Bachmann, H. Balsiger, K. Borgula, I. Ceschi, W. Linder, J.M. Perret, F. de Pourtalès, P. Raschle und W. Zimmermann.

Die Vernehmlassung wird abschnittsweise diskutiert und mit einer Abstimmung verabschiedet.

ad 1.) Ausgangslage

A. Bont wünscht eine stärkere Betonung des Rohstoffes Holz. W. Giss verweist aber auf Punkt 3, wo dies explizit nachgeholt ist. Mit kleinen redaktionellen Änderungen gemäss Vorschlag von D. Altwegg wird Abschnitt 1 gutgeheissen.

ad 2.) Lösungsansätze zur Gesetzesrevision

Abschnitt 2 wird mit wenigen redaktionellen Änderungen zugestimmt.

ad 3.) Stellungnahme zu den wichtigsten Revisionspunkten

ad 3.0 «Zielsetzung»

O. Schoch will im Zweckartikel den Begriff «nachhaltige Bewirtschaftung» ausdrücklich auf den öffentlichen Wald beschränken. In Kantonen mit einem grossen Privatwaldanteil würde man nur unnötigerweise die Privatwaldbesitzer aufscheuchen. C. Hagen sieht in dieser Beziehung aber keine Gefahr. Mit einer Gegenstimme wird aber der Abschnitt 3.0 in der jetzigen Form gutgeheissen.

ad 3.1 Forstpolizeiliche Schutzbestimmungen

Theo Keller schlägt vor, dass Landesforstinventar (LFI) in 3.1 und Sanasilva in 3.3 namentlich zu erwähnen. Damit verspricht er sich für die Zukunft eine einfachere Geldbeschaffung für diese

beiden Projekte. W. Kuhn meint, dass es forstpolitisch etwas gefährlich sei, konkrete Projekte im Gesetzestext namentlich zu erwähnen.

Abschnitt 3.1 wird ohne Änderung genehmigt.

3.2 wird redaktionell bereinigt.

Zu Abschnitt 3.3 wird eine Ergänzung vorgenommen. Nach dem 1. Satz folgt ein Einschub: «Entsprechende Waldzustandserhebungen sind ebenfalls vorzusehen», was materiell dem Vorschlag von Th. Keller und des ihn unterstützenden René Graf, entspricht. Abschnitte 3.2 und 3.3 werden ohne Gegenstimme verabschiedet.

ad 3.4 «Behebung von Waldkatastrophen»

Dazu liegt ein Ergänzungsantrag von D. Altwegg vor. Er schlägt vor, den Passus «Transportzuschüsse für den Export» zu erweitern mit . . . «und Zölle auf Importen von nicht naturnah oder nachhaltig genutztem Holz». Wenn nur Exportzuschüsse ausgerichtet werden, aber keine derartigen Zölle erhoben werden, subventionieren wir, nach Meinung von D. Altwegg, letztlich ökologische Zerstörung. In der Abstimmung wird der Abschnitt aber mit 9 Gegenstimmen in der vorliegenden Fassung genehmigt.

ad 3.5 «Schutzwaldprojekte»

Zu diesem Abschnitt liegt ein zweiter Ergänzungsantrag von D. Altwegg vor. Er möchte im 2. Satz des Abschnittes «Abgeltungen» präzisiert wissen. Sein Vorschlag, nach «Abgeltungen» den Passus «für gemeinwirtschaftliche Leistungen und für die durch den Motorfahrzeugverkehr verursachten Waldschäden» einzufügen, wird aber abgelehnt. Auch ein weiterer Vorschlag, den Satz «Derartige Vorhaben sind zum Teil über Treibstoffzollgelder zu finanzieren» zu streichen, wird abgelehnt. Somit bleibt Abschnitt 3.5 in der jetzigen Fassung bestehen.

ad 3.6 Forstliche Strukturverbesserungen und Förderungsmassnahmen

Der Abschnitt 3.6 wird unverändert genehmigt.

ad 3.7 «Beiträge der öffentlichen Hand an die Pflege und Nutzung von ertragsschwachen und gefährdeten Wäldern»

Chr. Hugentobler schlägt vor «minimale Bewirtschaftungspflicht» mit «Pflege- und Unterhaltungspflicht» zu ersetzen. Da-

bei wird er von A. Studer unterstützt. Mit einer Gegenstimme wird dieser Antrag genehmigt. Der anschliessende Satz erfährt zudem eine redaktionelle Änderung und heisst: «Die finanziellen Anreize hätten positivere Auswirkungen als die Statuierung der blossen Verpflichtung.»

Ohne Gegenstimme wird schliesslich der Abschnitt 3.7 gutgeheissen.

Zu 3.8, 3.9 und 4.0 folgen keine Wortmeldungen mehr. Diese Abschnitte werden in der vorgeschlagenen Form genehmigt.

Einstimmig wird in der Schlussabstimmung beschlossen, die Vernehmlassung mit den akzeptierten Änderungen dem Bundesrat zukommen zu lassen.

Die bereinigte Fassung dieser Vernehmlassung ist in der gleichen Nummer der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen wie das Protokoll publiziert.

10. Einzelanträge und Verschiedenes

U. Moser bringt zuhanden der GV folgenden Antrag ein: Einsetzen einer Arbeitsgruppe «Forstdienst/Ausbildung». Die Gruppe soll zuhanden des Vereinsvorstandes folgende Fragen bearbeiten und mögliche Antworten dazu vorschlagen:

- Welche Anforderungen sind an den in Zukunft notwendigen Forstdienst aus der Sicht der Praxis zu stellen? Diese Anforderungen sollen formuliert werden bezüglich Infrastruktur, Organisation und Personal.
- Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Ausbildung:
 - des Forstpersonals aller Stufen?
 - insbesondere die Ausbildung der Forstingenieure?

C. Hagen und Chr. Hugentobler unterstützen die Bildung einer solchen Gruppe. Der Präsident W. Giss nimmt den Antrag zuhanden des Vorstandes zur weiteren Bearbeitung (Pflichtenheft für die Gruppe) entgegen.

Mit einiger Verspätung schliesst die Hauptversammlung. W. Giss dankt den Mitgliedern fürs Ausharren und wünscht allen in den anschliessenden Arbeitssitzungen zum Thema: «Beziehung zwischen forstlicher Praxis, Lehre und Forschung» viel Erfolg.

Hedingen, 6. Oktober 1985

Der Protokollführer:
Thomas Strobel

Jahresrechnung des Schweizerischen Forstvereins 1984/85 und Budget 1985/86

	Budget 84 / 85		Rechnung 84 / 85		Budget 85 / 86	
	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus
<i>Rechnungsperiode: 1. Juli 1984 — 30. Juni 1985</i>						
<i>Allgemeiner Betrieb</i>						
1. Mitgliederbeiträge	72 000.—	91 400.—	75 283.75	54 197.03	75 500.—	84 900.—
2. Zinsen, übrige Einnahmen	68 000.—		70 854.70		71 000.—	
	4 000.—		4 429.05		4 500.—	
111. Vorstand, Geschäftsstelle		7 500.—		5 980.75		6 500.—
112. Drucksachen, Porti		4 000.—		3 204.55		4 000.—
113. Kostenanteil an Schweiz. Z. Forstwes.*		52 500.—		22 386.48		49 400.—
114. Beiträge		2 800.—		1 025.—		2 000.—
115. Kommissionen, Delegationen		5 500.—		2 310.10		5 500.—
116. Repräsentationen, GV, Diplomfeier		6 000.—		6 426.65		6 500.—
117. Steuern, Gebühren		2 000.—		1 423.10		2 000.—
118. Ausbildung, Information		8 000.—		7 938.40		8 000.—
119. Mitgliederverzeichnis, Übriges		3 100.—		3 502.—		1 000.—
<i>Publikationswesen</i>						
21. Zeitschriftenabonnements	192 000.—	192 000.—	191 650.65	191 650.65	197 400.—	197 400.—
22. Kostenanteil aus Vereinsmitteln*	27 000.—		27 155.50		28 500.—	
23. Inserate	52 500.—		22 386.48		49 400.—	
24. Verkauf von Publikationen	47 000.—		49 597.95		49 000.—	
25. Beiträge an Schweiz. Z. Forstwes.**	3 000.—		7 940.72		6 000.—	
211. Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen	62 500.—	187 000.—	84 570.—	184 546.65	64 500.—	192 500.—
212. Übrige eigene Publikationen		4 000.—		6 204.—		4 000.—
213. Beitrag an Publikationen Dritter		1 000.—		900.—		900.—
<i>Gesamttotal</i>	264 000.—	283 400.—	266 934.40	245 847.68	272 900.—	282 300.—
<i>Saldo</i>				+21 086.72		
					-9 400.—	

* egalisiert Aufwand und Ertrag im Publikationswesen

** Beiträge an Schweiz. Z. Forstwes.:

- Bundesbeiträge
- Beitrag 1983/84
- Beitrag 1984/85
- Kantonsbeiträge
- Selbsthilfefonds
- Kuratorium für Wald- und Holzforschung
- Association forestière Neuchâteloise
- Société Vaudoise de Sylviculture, Lausanne

19 800.—
21 600.—
9 520.—
20 000.—
13 500.—
200.—
50.—

Vermögensrechnung des Schweizerischen Forstvereins 1984/85

Vermögensbestand am 1.7.1985:

Postcheck	Fr. 34 374.95
Depositenkonto	Fr. 35 623.—
Anlageheft	Fr. 63 163.50
Obligationen	Fr. 28 000.—
Mobilier	Fr. 1.—

Fr. 161 162.45

davon zweckgebundene Rückstellungen:

– Erbschaft Meyer	Fr. 9 534.65
– Gesamtregister	Fr. 11 564.—

Vermögensbestand am 1.7.1984 *Fr. 140 075.73*

Vermögenszunahme pro 1984/85 Fr. 21 086.72

Reisefonds de Morsier des Schweizerischen Forstvereins

1. Betriebsrechnung	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>
31 Zinsen netto	Fr. 1 954.95	
312 Bankspesen		Fr. 40.10
311 Reisebeiträge		Fr. —.—
	Fr. 1 954.95	Fr. 40.10
Mehreinnahmen		Fr. 1 914.85
	Fr. 1 954.95	Fr. 1 954.95

2. Vermögensrechnung

Vermögensbestand am 1.7.1985:

Sparheft	Fr. 5 240.20
Anlageheft	Fr. 11 606.35
Obligationen	Fr. 28 000.—

Fr. 44 846.55

Vermögensbestand am 1.7.1984 *Fr. 42 931.70*

Vermögensabnahme pro 1984/85 Fr. 1 914.85

Zürich, 12. August 1985

Der Kassier: *F. Mahrer*

Bemerkungen zu Rechnung 1984/85 und zum Budget 1985/86

Die Rechnung weist anstelle des budgetierten Fehlbetrages von Fr. 19 400. — Mehreinnahmen im Betrag von Fr. 21 086.72 aus. Diese Differenz ist hauptsächlich dadurch zu erklären, dass der Kostenanteil an unsere Zeitschrift aus Vereinsmitteln wesentlich geringer ausfiel als budgetiert. Wie an der letzten Jahresversammlung angekündigt, sind in diese Rechnungsperiode zwei Bundesbeiträge gefallen. Neben diesen kalkulatorischen Mehreinnahmen von rund Fr. 20 000. — sind Erhöhungen von Bundes- und Kantonsbeiträgen sowie Minderausgaben bei der Zeitschrift weitere Erklärungen der Differenz.

Das Budget weist Mindereinnahmen im Betrag von Fr. 9 400. — aus. Das Budget für die Zeitschrift (gleichbleibende Seitenzahl, jedoch höhere Nebenkosten) wurde leicht erhöht.

Bemerkungen zu den einzelnen Konti:

<i>Konto</i>	<i>Rechnung 1984/85</i>	<i>Budget 1985/86</i>
1	Beiträge Fr. 70. —, Studentenmitglieder Fr. 30. —	Beiträge unverändert. Erhöhte Einnahmen budgetiert infolge steigender Tendenz bei den Mitgliederzahlen.
113/22	Eingang von zwei Bundesbeiträgen. Erhöhte Beiträge der Kantone. Geringere Ausgaben für die Zeitschrift.	Zugesicherte Erhöhung von Beiträgen an die Zeitschrift berücksichtigt.
115	Noch keine Spesenauslagen für die Arbeitsgruppen.	Spesenauslagen für die Arbeitsgruppen budgetiert.
116	Beitrag Diplomfeier im Betrag von Fr. 1000. —. Auslagen für Jahresversammlung 1984 in Trento.	keine Bemerkungen
118	Beitrag an SIA-Weiterbildungskurs für junge Forstingenieure Fr. 4000. —. Beitrag an Seminar Wald und Gesellschaft Fr. 1104. —. Bulletins SFV.	keine Bemerkungen
119	Mitgliederverzeichnis	Mitgliederverzeichnis erst wieder für die Rechnungsperiode 1986/87 vorgesehen.
21	Abonentenzahl Inland: 197 Abonentenzahl Ausland: 189	Abonnementspreise um Fr. 5. — auf Fr. 65. —/Fr. 85. — erhöht (Druckkosten).
24	Guter Verkauf des Beiheftes Nr. 73 und der Sondernummer Flückiger	keine Bemerkungen
25	siehe Konto 113/22 Zusammenstellung der Beiträge bei der Rechnung ausgewiesen	siehe Konto 113/22
212	Rückstellungen aus dem Verkauf von Publikationen (vergleiche Konto 24) an die ETH für die letzten zwei Jahre.	Rückzahlungen aus dem Verkauf von Publikationen und Auslagen für das Gesamtregister

Anträge an die Hauptversammlung:

1. Genehmigung der Rechnung 1984/85
2. Genehmigung des Budgets 1985/86
3. Beibehalten der Mitgliederbeiträge (Fr. 70. —/Fr. 30. —)

Zürich, 12. August 1985

Der Kassier: *F. Mahrer*

Betriebsrechnung des Schweizerischen Forstverein 1984/85

Revisorenbericht

In Ausführung des uns von der Jahresversammlung übertragenen Mandates haben wir die Rechnung des Schweizerischen Forstvereins und des Reisefonds de Morsier 1984/85 geprüft.

Auf Grund von Stichproben konnte die Übereinstimmung der Buchungen wie der Belege mit den vorliegenden Rechnungen festgestellt werden.

Das Vereinsvermögen laut Bilanz vom 30. Juni 1985 sowie das Vermögen des Fonds de Morsier sind durch Depotauszüge ausgewiesen.

Wir beantragen der Jahresversammlung, die Rechnung per 30. Juni 1985 zu genehmigen und die Verantwortlichen, Herrn Felix Mahrer, Kassier, und Frau Marianne Bühler, Rechnungsführerin, mit bestem Dank für ihre Arbeit zu entlasten.

Zürich, 10. Juli 1985

Die Rechnungsrevisoren:

Max Fuchs Andreas Zingg

Stiftung Hilfskasse für Schweizerische Forstingenieure und deren Familienangehörige

Jahresbericht 1984

Im Berichtsjahr beschäftigte sich der Stiftungsrat mit einem Beitragsgesuch, das jedoch auf Grund der geltenden Stiftungs-Statuten abgelehnt werden musste.

Die beiden Fonds der Hilfskasse weisen per Ende 1984 den folgenden Stand auf:

	<i>Hilfskasse</i> Fr.	<i>Fonds Custer</i> Fr.	<i>Total</i> Fr.
Vermögen am 1.1.1984	173 520.80	43 541.30	217 062.10
Einnahmen 1984	10 179.30	2 013.80	12 193.10
Ausgaben 1984	2 671.35	— .—	2 671.35
Vermögensvermehrung 1984	7 507.95	2 013.80	9 521.75
Vermögen am 31.12.1984	181 028.75	45 555.10	226 583.85

Bei den Einnahmen ist vor allem eine testamentarische Vergabung von alt Oberforstmeister Dr. H. Grossmann, Zürich, zu erwähnen, für die wir herzlich danken.

Die Ausgaben setzen sich aus den Bank- und Postcheckspesen (Fr. 174.75), der Verrechnungssteuer (Fr. 2 443.50) und den Auslagen des Stiftungsrates (Fr. 53.10) zusammen.

Die Rechnung, geführt von Forsting. F. Mahrer, wurde von den Rechnungsrevisoren Martin Rieder und Max Fuchs geprüft und in guter Ordnung befunden. Die gewissenhafte Arbeit des Kassiers sei an dieser Stelle bestens verdankt.

Der Stiftungsrat setzt sich zur Zeit wie folgt zusammen:

Präsident:	Hans Oppliger, Berglirain 12, 8750 Glarus
Aktuar:	Edmund Minnig, Riedli 34, 3186 Düringen
Kassier:	Felix Mahrer, Huttenstrasse 53, 8006 Zürich
Beisitzer:	1. Anita Schütz, Brügglacker 37, 8050 Zürich
	2. Stefan JeanRichard, Petite Fin 17, 2016 Cortaillod
	3. Ruedi Stahel, Grossmattstrasse 16, 8964 Rudolfstetten
	4. Susanne Suter, Ahornstrasse 8, 9034 Eggersriet
Rechnungsrevisoren:	1. Martin Rieder, 8502 Herdern
	2. Max Fuchs, Föhrenweg, 8840 Einsiedeln

Gemäss den Statuten unserer Stiftung können Beiträge nur an in Not geratene Forstingenieure und ihre direkten Nachkommen ausgerichtet werden. Bei der heute allgemein recht guten Alters- und Hinterbliebenenvorsorge sind solche Fälle äusserst selten. Der Stiftungsrat prüft deshalb Möglichkeiten für eine Statutenänderung. Damit soll erreicht werden, dass in gewissen Fällen Unterstützungen zur Abwendung einer voraussehbaren Notlage gewährt werden können. Die Änderung des Stiftungszweckes in diesem Sinne wäre zu begrüssen.

Glarus, September 1985

Für den Stiftungsrat
Der Präsident: *H. Oppliger*

Rechnung 1984

der Stiftung «Hilfskasse für Schweizerische Forstingenieure und deren Familienangehörigen» mit Sitz in Zürich

1. Betriebsrechnung 1984

	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>
Spenden (1)	Fr. 1 000.—	
Kapitalerträge brutto	Fr. 6 981.20	
Verrechnungssteuer: Rückerstattung	Fr. 2 198.10	
Steuerbetrag		Fr. 2 443.50
Bank- und PC-Gebühren		Fr. 174.75
Spesen Stiftungsrat		Fr. 53.10
Unterstützungen		Fr. —.—
Summe	Fr. 10 179.30	
Saldo		Fr. 2 671.35
		+ Fr. 7 507.95
	Fr. 10 179.30	Fr. 10 179.30

2. Vermögensrechnung

Bestand am 31.12.1984:

Postcheck	Fr. 2 878.35
Sparheft	Fr. 63 150.40
Wertschriften	Fr. 115 000.—
	Fr. 181 028.75
<i>Vermögensbestand 31.12.1983</i>	<i>Fr. 173 520.80</i>
Vermögenszunahme pro 1984	Fr. 7 507.95

Zürich, 10. Januar 1985

Der Kassier: *F. Mahrer*

Rechnung 1984 der Hilfskasse

Die Betriebsrechnung und die Vermögensrechnung 1984 der Stiftung «Hilfskasse für schweizerische Forstingenieure und deren Familienangehörige» wurden geprüft und in Ordnung befunden.

Die Belege wurden mit der Buchhaltung verglichen und die Werttitel überprüft.

Die Rechnungsrevisoren anerkennen die sauber geführte Rechnung und beantragen der Jahresversammlung Décharge des Kassiers.

Einsiedeln und Herdern, 23. Januar 1985

Die Rechnungsrevisoren
Max Fuchs *Martin Rieder*